

Projekt M3 Wehranlage Bauer Zelking



Speziallösung ermöglicht Fischwanderung Richtung Diemling.

Die Engstelle des Melktales lässt weder am linken noch am rechten Ufer Platz für die Anlage einer Fischwanderhilfe. Rechts die Felswand, links der Mühlkanal zum Sägewerk, so musste eine Speziallösung gefunden werden. Sie wurde in einer Fischwanderhilfe mit 110 Metern Länge und 3% Gefälle realisiert, die zuerst quer über die Wehr, dann entlang der Felswand verläuft. Bei der Melkfluss-Regulierung erhielt die Wehranlage ihr rampenförmiges Aussehen. Die über 2 Meter hohe Wehr mit glatter Rampenoberfläche war ganzjährig ein Hindernis für Fischwanderungen.



Die Wehranlage Bauer zu Beginn des LIFE Projektes. Die glatte und steile Rampe des Wehrkörpers verhinderte die flussaufgerichtete Fischwanderung im Melkfluss ganzjährig.



Baubeginn im strengen Winter 2002. Die Blocksteine für den Unterbau der Fischwanderhilfe sind schon zu sehen. Die Kälte erzwang eine Unterbrechung der Bauarbeiten, die aber keine negativen Auswirkungen auf das Projekt hatte.



Die Baustelle fürs Grobe. Die Blocksteine werden in Beton verlegt, dazwischen sind die Becken der Fischwanderhilfe zu erkennen.

Fische können nun das Naturdenkmal Diemling erreichen

Der Bau der Fischwanderhilfe wurde gerade noch rechtzeitig zur Hauptlaichzeit fertiggestellt. Um die Funktionstüchtigkeit der Fischwanderhilfe zu überprüfen, wurden nach dem Bau der Fischwanderhilfe umfangreiche fischökologische Untersuchungen durchgeführt.

Das wissenschaftliche Team der Universität für Bodenkultur, Institut IHG, konnte dabei in zwei Monaten des Jahres 2003 die Wanderung von 352 Fischen aus 15 verschiedenen Arten nachweisen.

Viel Steine und Beton

Bei Hochwasser wird die Wehranlage und die Fischwanderhilfe zur Gänze überströmt und muss daher massiv gesichert sein. Den Fischen ist aber nicht das Aussehen wichtig, vielmehr benötigen sie kleine Nischen mit Ruhezeiten und nicht zu hohe Strömungsgeschwindigkeiten. Sie wurden durch den Einbau von unterschiedlich großen Steinen geschaffen.



Die massive Bauweise ist nötig. Die Fischwanderhilfe steht zur Gänze im direkten Hochwasserabfluss. Das Bild zeigt die Wehranlage im verheerenden Hochwasserjahr 2002.



Erster Teil der Fischwanderhilfe, quer über die Wehranlage. Im Vordergrund wird die Fischreue montiert. Sogar Donaufische erreichten die 9 km von der Melkmündung entfernte Wehranlage.



Die Fischwanderhilfe verläuft nach der Querung der Wehr entlang der Felswand am rechten Ufer. Hier brütet die Wasseramsel, für die ein neuer Lebensraum quasi vor die Haustür entstand.



LIFE Natur* Projekt „Lebensraum Huchen“ sichert vorrangige Schutzziele des Natura 2000 Gebietes „NÖ Alpenvorlandflüsse“

- Errichtung von Fischwanderhilfen zur Wiederherstellung eines frei passierbaren Fließgewässerverbundes von 78 Kilometer Länge inklusive der Wachau
- Schutz der letzten naturnahen Wildflussabschnitte der Pielach (Neubacher Au, Ofenloch, Mühlau) durch Ablöse von Uferschutzstreifen und Ausweisung von Naturschutzgebieten
- Lebensraumverbesserung durch Rückbau der regulierten Mank und der Melk zur Schaffung vielfältiger Gewässerstrukturen und Vernetzung isolierter Huchenvorkommen



* LIFE-Natur ist das Naturschutz-Förderprogramm der EU zur Errichtung des Europäischen Netzwerkes „Natura 2000“. Die Gesamtkosten des Projektes von rund 3,6 Mio. Euro hat zu 50% die EU finanziert. Folgende Institutionen finanzierten den österreichischen Kostenanteil: NÖ Landschaftsfonds, Abteilungen Wasserbau und Agrarrecht des Amtes der NÖ Landesregierung, Lebensministerium, NÖ Landesfischereiverband, Fischerei-Reviereverbände I-III, Österreichische Fischereigesellschaft, WWF, NÖ Naturfreunde, MG Loosdorf, Wasserverbände an Melk und Pielach. Laufzeit des LIFE-Projektes: 1999-2004

